



2017

2016

2015

2014

2013

2016 Konsolidierte Rechnung



Inhaltsverzeichnis

1 Die konsolidierte Jahresrechnung	5
1.1 Konsolidierte Jahresrechnung	6
1.1.1 Überblick	6
1.1.2 Erfolgsrechnung Konsolidierte Jahresrechnung	7
1.1.3 Bilanz Konsolidierte Jahresrechnung	9
1.1.4 Geldflussrechnung Konsolidierte Jahresrechnung	11
1.1.5 Eigenkapitalnachweis Konsolidierte Jahresrechnung	13
1.1.6 Anhang zur Konsolidierten Jahresrechnung	14
1.2 Bericht der Finanzkontrolle zur konsolidierten Jahresrechnung	27

1 Die konsolidierte Jahresrechnung

1.1 Konsolidierte Jahresrechnung

1.1.1 Überblick

Die konsolidierte Rechnung soll einen möglichst zuverlässigen Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kantons ermöglichen, wobei der kantonale Finanzhaushalt (Stammhaus), die beherrschten Anstalten und weiteren Organisationen so dargestellt werden, als ob es sich bei ihnen um eine einzige wirtschaftliche Einheit handeln würde. Eine Beherrschung liegt dann vor, wenn der Regierungsrat oder der Grosse Rat durch Stimmenmehrheit, Wahl der obersten Organe, Festlegung des Budgets oder anderweitig die Geschicke einer Organisation bestimmen und daraus Nutzen ziehen kann.

Der vom Regierungsrat beschlossene Konsolidierungskreis umfasst neben dem Stammhaus die Basler Verkehrs-Betriebe (BVB), die Industriellen Werke Basel (IWB), das Universitätsspital Basel (USB), das Felix Platter-Spital (FPS), die Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK), das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin (UZB) und das Schweizerische Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH). Diese Einheiten werden vollkonsolidiert. Erstmals wurde das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin (UZB), welches per 1. Januar 2016 verselbstständigt wurde, in den Konsolidierungskreis mit einbezogen.

Daneben werden die Basler Kantonalbank (BKB) und wesentliche Minderheitsbeteiligungen, auf welche der Kanton einen massgeblichen Einfluss ausübt, mit ihrem anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) bewertet.

Das Gesamtergebnis für den Konzern liegt bei -266.1 Millionen Franken. Davon entfällt ein Grossteil (-451.5 Mio. Franken) auf das Stammhaus, die IWB (106.7 Mio. Franken) sowie das Universitätsspital Basel (13.1 Mio. Franken).

In Vollzeitäquivalenten gemessen liegt der Personalbestand des Konzerns bei rund 18'240 Stellen, gegenüber rund 9'065 Stellen im Stammhaus.

Die Bilanz des Konzerns beträgt rund 16.2 Milliarden Franken, gegenüber rund 11.4 Milliarden Franken im Stammhaus, das Eigenkapital 8.0 Milliarden Franken gegenüber 3.9 Milliarden Franken.

1.1.2 Erfolgsrechnung Konsolidierte Jahresrechnung

in Mio. Franken	Rechnung	Rechnung	Abw. R16/R15		
	2015	2016	abs.	%	
Personalaufwand	-2'325.4	-2'759.7	-434.3	-18.7	1
Sach- und Betriebsaufwand	-989.5	-884.1	105.5	10.7	
Abschreibungen	-372.7	-374.5	-1.8	-0.5	
Einlagen Fonds	-32.7	-12.1	20.6	63.0	
Transferaufwand	-1'772.3	-2'449.1	-676.8	-38.2	2
Übriger Aufwand	-95.9	-109.2	-13.3	-13.9	
Finanzaufwand (betrieblich)	-9.2	-13.5	-4.3	-46.5	
Betriebsaufwand	-5'597.7	-6'602.2	-1'004.5	-17.9	
Fiskalertrag	2'785.3	2'926.2	140.9	5.1	3
Regalien und Konzessionen	38.4	22.6	-15.8	-41.1	
Entgelte/Erträge aus Betriebstätigkeit	2'263.0	2'243.8	-19.2	-0.9	
Verschiedene Erträge	29.3	40.8	11.5	39.2	
Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen	4.2	7.3	3.0	71.6	
Transferertrag	609.2	614.3	5.1	0.8	
Übriger Ertrag	17.6	43.3	25.6	145.7	
Aktivierete Eigenleistungen	38.6	38.0	-0.6	-1.6	
Finanzertrag (betrieblich)	1.7	4.2	2.5	144.4	
Betriebsertrag	5'787.4	5'940.4	153.0	2.6	
Betriebsergebnis	189.7	-661.8	-851.5	-448.9	
Ergebnis assoziierte Einheiten	59.3	86.0	26.7	45.0	
Finanzaufwand	-180.7	-155.9	24.8	13.7	
Finanzertrag	393.5	465.3	71.8	18.3	4
Finanzergebnis	272.1	395.3	123.3	45.3	
Steuern	-2.2	-3.5	-1.3	-57.8	
Ausserordentliches Ergebnis	0.0	4.5	4.5	...	
Minderheitsanteile am Ergebnis	-1.1	-0.6	0.5	46.1	
Gesamtergebnis	458.4	-266.1	-724.4	-158.0	

Kommentar

- 1 Der Personalaufwand hat gegenüber dem Vorjahr um 434.3 Mio. Franken zugenommen, wobei der grösste Teil der Zunahme das Stammhaus betrifft. Aufgrund der Umstellungen bei der Pensionskasse Basel-Stadt wurde 2016 eine einmalige Besitzstandeinlage in Höhe von 411.6 Mio. Franken ausgerichtet.
- 2 Diese Abweichung beinhaltet eine Wertberichtigung über 602.0 Mio. Franken im Stammhaus. Die Darlehen an die Destinatäre aus der Pensionskassen-Ausfinanzierung der Jahre 2008 und 2010 werden nicht mehr weiter amortisiert. Mit dem Wirksamwerden des neuen Pensionskassengesetzes per 1. Januar 2016 wurden diese Vorschüsse im 2016 erfolgswirksam ausgebucht.
- 3 Der Fiskalertrag liegt um 140.9 Mio. Franken höher als im Vorjahr und betrifft ausschliesslich das Stammhaus. Die Abweichung liegt grösstenteils bei den juristischen Personen (110.0 Mio. Franken).
- 4 Die Zunahme beim Finanzertrag (71.8 Mio. Franken) wird hauptsächlich durch das Stammhaus begründet. Neubewertungen von Anlagen im Finanzvermögen, insbesondere infolge eines neu festgelegten Diskontsatzes für Baurechte sowie Zukäufe von Arealen, führen zu einem höheren Ertrag gegenüber dem Vorjahr.

Erläuterungen Vorjahresanpassung konsolidierte Erfolgsrechnung 2015

Die Industriellen Werke Basel (IWB) haben aufgrund von Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Swiss GAAP FER) die Vorjahreszahlen angepasst. Auf die konsolidierte Jahresrechnung 2015 hat dieses Restatement folgende Auswirkungen: Die Abschreibungen wurden um 3.3 Mio. Franken reduziert und der Übrige Aufwand um 0.3 Mio. Franken erhöht. Die Entgelte / Erträge aus Betriebstätigkeit wurden um 75.5 Mio. erhöht, der Übrige Ertrag um 7.2 Mio. Franken und die

Aktivierten Eigenleistungen um 73.5 Mio. Franken reduziert. Der Finanzertrag wurde um 0.6 Mio. Franken und der Finanzaufwand um 0.8 Mio. erhöht.

Aufgrund eines Restatements des EuroAirports Basel-Mulhouse musste die Equity Bewertung des EuroAirports ebenfalls angepasst werden. Der Effekt aus der Anpassung der Equity Bewertung beläuft sich auf 4.1 Mio. (Reduktion des Ergebnisses assoziierte Gesellschaften).

1.1.3 Bilanz Konsolidierte Jahresrechnung

in Mio. Franken	per	per	Abw. R16/R15		
	31.12.2015	31.12.2016	abs.	%	
Flüssige Mittel	819.0	642.1	-176.9	-21.6	1
Forderungen	703.2	800.7	97.4	13.9	
Kurzfristige Finanzanlagen	29.9	80.2	50.2	167.9	
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'858.1	1'828.8	-29.2	-1.6	
Vorräte (und angefangene Arbeiten)	57.9	56.1	-1.7	-3.0	
Total Umlaufvermögen	3'468.1	3'407.9	-60.2	-1.7	
Langfristige Finanzanlagen	92.2	41.7	-50.5	-54.7	
Sachanlagen	1'866.8	2'367.2	500.4	26.8	2
Forderungen ggü. Fonds im Fremdkapital	0.0	0.0	0.0	n.a.	
Nichtbetriebsnotwendiges Anlagevermögen	1'959.0	2'409.0	449.9	23.0	
Langfristige Finanzanlagen	81.5	94.1	12.5	15.4	
Sachanlagen	5'783.7	6'189.2	405.5	7.0	3
Immaterielle Anlagen	71.9	68.8	-3.1	-4.3	
Darlehen	855.4	268.0	-587.4	-68.7	4
Beteiligungen	3'444.9	3'611.1	166.2	4.8	5
Investitionsbeiträge	155.0	165.3	10.2	6.6	
Betriebsnotwendiges Anlagevermögen	10'392.4	10'396.4	3.9	0.0	
Total Anlagevermögen	12'351.5	12'805.3	453.9	3.7	
Total Aktiven	15'819.5	16'213.4	393.8	2.5	
Laufende Verbindlichkeiten	-2'869.1	-2'770.8	98.3	3.4	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-61.4	-36.3	25.0	40.8	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-689.9	-335.3	354.7	51.4	6
Passive Rechnungsabgrenzung	-464.4	-443.9	20.5	4.4	
Kurzfristige Rückstellungen	-178.2	-193.5	-15.3	-8.6	
Kurzfristiges Fremdkapital	-4'263.0	-3'779.7	483.3	11.3	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2'819.2	-3'815.2	-996.0	-35.3	7
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-135.5	-151.0	-15.4	-11.4	
Langfristige Rückstellungen	-358.7	-363.2	-4.5	-1.3	
Fonds im Fremdkapital	-131.1	-137.3	-6.2	-4.8	
Langfristiges Fremdkapital	-3'444.5	-4'466.6	-1'022.1	-29.7	
Total Fremdkapital	-7'707.5	-8'246.4	-538.8	-7.0	
Fonds im Eigenkapital	-127.0	-138.3	-11.3	-8.9	
Reserven	-2'804.9	-2'932.0	-127.1	-4.5	
Minderheitsanteile	-4.9	-5.5	-0.6	-11.4	
Aufwertungs- und Neubewertungsreserve	-1'396.7	-5.9	1'390.9	99.6	8
Übriges Eigenkapital	-35.7	-4.0	31.7	88.7	
Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	-3'306.1	-5'164.8	-1'858.7	-56.2	8
Kumulierte Währungsdifferenzen	30.2	32.5	2.3	7.5	
Veränderung Fonds im Eigenkapital und Rücklagen	-8.5	-15.1	-6.6	-77.2	
Gesamtergebnis	-458.4	266.1	724.4	158.0	
Total Eigenkapital	-8'112.0	-7'967.0	145.0	1.8	
Total Passiven	-15'819.5	-16'213.4	-393.8	-2.5	

Kommentar

- 1 Diese Abnahme (176.9 Mio. Franken) wird zum grossen Teil durch die Reduktion der flüssigen Mittel beim Stammhaus erklärt (233.0 Mio. Franken).
- 2 Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr (500.4 Mio. Franken) betrifft ausschliesslich das Stammhaus. Dabei handelt es sich um Neuzugänge in das Portfolio (Umwidmungen und Akquisitionen), die Anpassung der Bewertungsparameter, neue Baurechte und Investitionen in den Bestand.

- 3 Die Zunahme der Sachanlagen (405.5 Mio. Franken) betrifft mit 229.1 Mio. Franken das Stammhaus, hauptsächlich im Bereich der Hochbauten.
 - 4 Die Reduktion der Darlehen (587.4 Mio. Franken) beinhaltet eine Wertberichtigung über 602.0 Mio. Franken im Stammhaus. Die Darlehen an die Destinatäre aus der Pensionskassen-Ausfinanzierung der Jahre 2008 und 2010 werden nicht mehr weiter amortisiert und wurden im 2016 erfolgswirksam ausgebucht.
 - 5 Die Zunahme bei den Beteiligungen (166.2 Mio. Franken) ist hauptsächlich auf höhere Bewertungen bei den Equity-Beteiligungen zurückzuführen.
 - 6 Langfristige Finanzverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Rückzahlung fällig werden, werden in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgebucht. Da im Stammhaus 2017 deutlich weniger Verbindlichkeiten zur Rückzahlung fällig werden als im Vorjahr, reduzieren sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 377.0 Mio. Franken.
 - 7 Im Stammhaus erhöhten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um 1'034.9 Mio. Franken. Die Zunahme ist u.a. auf die Refinanzierung fälliger Verbindlichkeiten (vgl. Abnahme der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten) sowie auf die Finanzierung der Besitzstandseinlage an die Pensionskasse und der Neuzugänge bei den Immobilien des Finanzvermögens zurückzuführen.
 - 8 Im Stammhaus wurden die Aufwertungsreserven aus dem Restatement 2013 in der Höhe von 1'441.8 Mio. Franken in die kumulierten Ergebnisse umgebucht.
-

Erläuterungen Vorjahresanpassungen konsolidierte Bilanz per 31.12.2015

Aufgrund des Restatements der Industriellen Werke Basel (IWB) sowie einer Umgliederung beim Stammhaus (STH) und der Basler Verkehrs-Betriebe (BVB) wurden die konsolidierten Vorjahreszahlen per 31.12.2015 wie folgt angepasst:

Industrielle Werke Basel (IWB): Aufgrund eines Restatements wurden folgende Bilanzpositionen angepasst: Auf der Aktivseite wurden die aktive Rechnungsabgrenzung um 1.5 Mio. Franken erhöht, die Sachanlagen um 32.7 Mio. Franken reduziert und die Darlehen um 47.2 Mio. Franken erhöht. Auf der Passivseite wurden folgende Positionen angepasst: Die Langfristigen Rückstellungen wurden um 3.3 Mio. Franken erhöht, die Reserven um 823.7 Mio. reduziert und die Kumulierten Ergebnisse der Vorjahre um 838.7 Mio. erhöht. Dies hatte ein Effekt auf das Jahresergebnis von 2.3 Mio. Franken.

Stammhaus (STH): Es fand eine Umgliederung statt von 188.1 Mio. Franken von den Beteiligungen (BVB) zu den Investitionsbeiträgen.

Basler Verkehrs-Betriebe (BVB): Die BVB hat im Rahmen der Umstellung auf Swiss GAAP FER (SGF) eine Umgliederung von 188.1 Mio. Franken vom Dotationskapital in die Übrigen langfristigen Verbindlichkeiten vorgenommen. Ebenfalls im Rahmen der Umstellung auf SGF wurden Sachanlagen aktiviert und gegenüber dem Stammhaus passiviert. Diese Aktivierung wurde aufgrund der daraus entstehenden Intercompany-Differenz mit dem Stammhaus für die konsolidierte Rechnung wieder rückgängig gemacht. Dies hat eine Reduktion der Sachanlagen und den Übrigen langfristigen Verbindlichkeiten von 37.6 Mio. Franken zur Folge.

Aufgrund vom Restatement des EuroAirports Basel-Mulhouse wurde die Equity-Bewertung per 31.12.2015 angepasst. Dies hatte einen Effekt von -4.4 Mio. Franken beim Konto Beteiligungen, -0.3 Mio. Franken bei den Reserven sowie einen Einfluss auf das Jahresergebnis von -4.1 Mio. Franken.

1.1.4 Geldflussrechnung Konsolidierte Jahresrechnung

in Mio. Franken	Rechnung	Rechnung	Abw. R16/R15	
	2015	2016	abs.	%
Gesamtergebnis	459.5	-265.5	-725.0	-157.8
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen	-6.5	-92.6	-86.1	-1'325.2
+/- Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung	33.4	29.1	-4.3	-13.0
+/- Abnahme/Zunahme Vorräte, angefangene Arbeiten	1.5	2.3	0.9	58.9
+ Abschreibungen Sachanlagen	341.8	345.4	3.5	1.0
+ Abschreibungen immaterielles Anlagevermögen	24.0	24.6	0.6	2.4
+ Abschreibungen Investitionsbeiträge	8.3	25.9	17.5	211.0
+ Impairment Sachanlagen	10.3	6.5	-3.9	-37.4
+ Impairment immaterielles Anlagevermögen	4.7	3.0	-1.8	-37.5
+/- Wertberichtigung/Wertaufholung Darl. / Beteiligungen	4.1	606.1	602.0	14'772.1
+/- Wertberichtigung/Wertaufholung Finanzanlagen	12.9	0.1	-12.8	-99.3
+/- Abnahme/Zunahme Verkehrswerte Finanzanl./Sachanl.	-22.3	-118.7	-96.5	-432.7
+/- Verlust/Gewinn Verkauf von Sachanl. / immat. Anlagen	-1.2	1.9	3.1	260.3
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten	165.3	-124.0	-289.3	-175.0
+/- Zunahme/Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	56.5	-20.3	-76.8	-135.9
+/- Abnahme/Zunahme Rückstellungen	66.4	18.6	-47.8	-72.0
+/- Abnahme/Zunahme Fonds Eigenkapital/Fremdkapital	12.4	3.3	-9.1	-73.1
+/- Auflösung erhaltene Investitionsbeiträge	-12.8	-9.9	2.9	22.4
+/- Anteiliges Ergebnis Assoziierte Gesellschaften	-55.2	-82.2	-27.1	-49.1
+/- Übrige nicht geldwirksame Transaktionen	59.9	0.0	-59.9	-100.0
= Geldfluss aus Betriebstätigkeit	1'163.1	353.4	-809.7	-69.6
- Investitionen in Sachanlagen	-812.0	-1'097.4	-285.4	-35.1
- Investitionen in immaterielle Anlagen	-23.0	-23.0	0.0	0.1
- Investitionen in Finanzanlagen	-21.7	-60.8	-39.1	-180.1
+ Devestitionen in Sachanlagen	24.1	17.6	-6.5	-27.0
+ Devestitionen in immaterielle Anlagen	0.1	0.1	0.0	48.2
+ Devestitionen in Finanzanlagen	21.2	71.1	49.9	236.0
+/- Abnahme/Zunahme Darlehen	-10.9	-32.2	-21.3	-196.1
+/- Abnahme/Zunahme Beteiligungen	-104.6	-26.5	78.1	74.7
+/- Abnahme/Zunahme Investitionsbeiträge	-17.1	-34.8	-17.7	-103.8
+/- Erwerb von Tochtergesellschaften	-14.9	2.8	17.7	118.8
= Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-958.7	-1'182.9	-224.2	-23.4
+/- Zunahme/Abnahme Finanzverbindlichkeiten	-490.2	644.2	1'134.4	231.4
+/- Zunahme/Abnahme übrige langfristige Verbindlichkeiten	21.9	8.1	-13.8	-62.9
= Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-468.3	652.3	1'120.6	239.3
+/- Währungsdifferenzen	-1.9	-0.1	1.8	92.2
Stand Flüssige Mittel per 1.1.	1'084.9	819.5	-265.4	-24.5 ¹
Zunahme/Abnahme Flüssige Mittel	-265.8	-177.4	88.4	33.3
Stand Flüssige Mittel per 31.12.	819.0	642.1	-176.9	-21.6

Kommentar

1 Die Differenz bezüglich dem Stand der Flüssigen Mittel per 31.12.2015 und 01.01.2016 ist auf den Einbezug der Beteiligung UZB mit einem Anfangsbestand von Flüssigen Mitteln von 0.4 Mio. zurückzuführen.

Ergänzende Informationen zur Geldflussrechnung

in Mio. Franken	Rechnung 2016
Erhaltene Zinsen	47.3
Bezahlte Zinsen	-29.8
Erhaltene Dividenden	62.5
Bezahlte Dividenden	0.0

Vorjahresanpassung konsolidierte Geldflussrechnung 2015

Aufgrund eines Restatements der Industriellen Werke Basel (IWB) musste die konsolidierte Geldflussrechnung wie folgt angepasst werden: Das Gesamtergebnis hat um 2.3 Mio. Franken abgenommen. Die Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzung hat um 0.6 Mio. Franken abgenommen. Die Abschreibungen Sachanlagen haben um 2.5 Mio. Franken abgenommen. Das Impairment der Sachanlagen hat um 0.7 Mio. Franken abgenommen. Die Wertaufholung/Wertberichtigung Darlehen und Beteiligungen hat um 0.7 Mio. Franken zugenommen. Die Abnahme/Zunahme Rückstellungen hat um 0.1 Mio. Franken abgenommen. Die Investitionen in Sachanlagen haben sich um 5.1 Mio. Franken reduziert. Die Devestitionen in Sachanlagen haben um 0.8 Mio. Franken abgenommen.

Die Basler Verkehrs-Betriebe (BVB) haben im Rahmen der Umstellung auf Swiss GAAP FER (SGF) eine Aktivierung von Sachanlagen gegenüber dem Stammhaus vorgenommen. Dadurch entstand eine Intercompany-Differenz in der konsolidierten Rechnung, welche nun berichtigt wurde. Dies hatte für die konsolidierte Geldflussrechnung 2015 eine Reduktion von 40.2 Mio. Franken von Abnahme/Zunahme Fonds im Fremdkapital und Eigenkapital sowie einer Reduktion von Zunahme/Abnahme Übrige langfristige Verbindlichkeiten Dritte von 37.6 Mio. Franken zur Folge.

Aufgrund von Vorjahresanpassungen beim Stammhaus kam es zu folgenden Veränderungen bei der Geldflussrechnung des Stammhauses: Abnahme von Übrigen nicht geldwirksamen Transaktionen von 4.2 Mio. Franken, Veränderung der Devestitionen von Sachanlagen von 5.5 Mio. Franken, den erhaltenen Investitionsbeiträgen von 2.8 Mio. Franken und den Investitionen in Sachanlagen von 9.6 Mio. Franken. Auf die Zu-/Abnahme Investitionsbeiträge hatte dies einen Effekt von -2.8 Mio. Franken.

Aufgrund des Restatements des EuroAirport Basel-Mulhouse reduzierte sich das Gesamtergebnis um 4.1 Mio. Franken. Ausserdem hatte das Restatement einen Effekt auf die Zunahme/Abnahme Beteiligungen von 4.4 Mio. Franken.

Das Gesamtergebnis der Geldflussrechnung 2015 von 459.5 Mio. Franken ergibt sich aus dem Gesamtergebnis von 458.4 Mio. Franken sowie den Minderheitsanteilen am Jahresergebnis von 1.1 Mio. Franken. Das anteilige Jahresergebnis der assoziierten Gesellschaften von -55.2 Mio. Franken setzt sich aus -0.3 Mio. Franken aus dem Einzelabschluss der IWB sowie den Equity-Bewertungen von -54.8 Mio. Franken zusammen.

Erläuterungen zu konsolidierten Geldflussrechnung 2016

Das Gesamtergebnis der Geldflussrechnung von -265.5 Mio. Franken ergibt sich aus dem Gesamtergebnis gemäss konsolidierte Erfolgsrechnung von -266.1 Mio. Franken sowie den Minderheitsanteilen am Jahresergebnis von 0.6 Mio. Franken. Das anteilige Jahresergebnis der assoziierten Gesellschaften von -82.3 Mio. Franken setzt sich aus -0.7 Mio. Franken aus den Einzelabschlüssen des USB und der IWB sowie den Equity-Bewertungen von -81.6 Mio. Franken zusammen.

1.1.5 Eigenkapitalnachweis Konsolidierte Jahresrechnung

in Mio. Franken	Jahres- ergebnis	Fonds im Eigen- kapital	Reserven und Rückla- gen	Aufwert.- / Neubew. reserven	Kumu- lierte Ergeb- nisse Vorjahre	Kum. Wäh- rungsdif- ferenzen	Minder- heits- anteile	Übriges Eigen- kapital	Total Eigen- kapital
Bestand 1.1.2015	-285.1	-124.5	-3'326.0	-1'396.7	-2'270.8	5.3	-2.0	-35.7	-7'435.6
Zuweisung Ergebnis 2014	285.1	0.0	-72.4	0.0	-212.7	0.0	0.0	0.0	0.0
Gesamtergebnis 2015	-458.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.1	0.0	-459.5
Veränderung Equity	0.0	0.0	-230.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-230.9
Veränderung Rücklagen	-1.5	0.0	1.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Veränderung Fonds	-7.0	5.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.5
Veränderung Konsol.kreis	0.0	0.0	-0.8	0.0	-3.1	0.0	-2.0	0.0	-5.9
Restatement IWB	0.0	0.0	823.7	0.0	-838.7	0.0	0.0	0.0	-15.0
Währungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	24.9	0.2	0.0	25.1
Sonstige Transaktionen	0.0	-8.0	0.0	0.0	19.2	0.0	0.0	0.0	11.2
Bestand 31.12.2015	-466.9	-127.0	-2'804.9	-1'396.7	-3'306.1	30.2	-4.9	-35.7	-8'112.0
Zuweisung Ergebnis 2015	466.9	0.0	-55.9	0.0	-442.6	0.0	0.0	31.7	0.0
Gesamtergebnis 2016	266.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.6	0.0	265.5
Veränderung Equity	0.0	0.0	-70.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-70.6
Veränderung Rückl./Res.	0.2	0.0	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.4
Veränderung Fonds	-15.2	17.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.9
Währungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	2.3	0.1	0.0	2.3
Sonstige Transaktionen	0.0	-28.5	0.0	1'390.9	-1'416.1	0.0	0.0	0.0	-53.7
Bestand 31.12.2016	251.0	-138.3	-2'932.0	-5.9	-5'164.8	32.5	-5.5	-4.0	-7'967.0

1.1.6 Anhang zur Konsolidierten Jahresrechnung

Rechnungslegungsgrundsätze

Rechtliche Grundlagen Die vorliegende konsolidierte Rechnung beruht auf dem Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz; FHG) (SG 610.100), welches am 14.03.2012 durch den Grossen Rat verabschiedet wurde.

Die Ausführungsbestimmungen zum FHG sind in der Verordnung zum Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltverordnung; VFHG) (SG 610.110) geregelt. Darin sind die wichtigsten Grundsätze der Rechnungslegung sowie die Abweichungen zu den anwendbaren internationalen Rechnungslegungsstandards festgelegt.

Das gemäss §34 Abs. 2 FHG vom Regierungsrat als anwendbar bezeichnete Regelwerk sind die International Public Sector Accounting Standards (IPSAS; vgl. §31 Abs. 1 VFHG). Diese bilden die Grundlage für das kantonale Handbuch für Rechnungslegung und somit auch für die konsolidierte Rechnung des Kantons Basel-Stadt. Die VFHG sieht jedoch explizit einige Ausnahmen vor, bei welchen die kantonale Rechnung von den Regeln gemäss IPSAS abweicht.

Abweichungen von IPSAS (im Zusammenhang mit der konsolidierten Rechnung) Die vorliegende konsolidierte Rechnung enthält zusätzlich zu denjenigen in der Jahresrechnung des Kantons folgende Abweichungen von IPSAS (vgl. Anhang zur VFHG):

- **IPSAS 1: Darstellung des Abschlusses:** Die konsolidierte Rechnung des Kantons Basel-Stadt ist nach den Grundsätzen von IPSAS erstellt, enthält im Anhang jedoch lediglich eine Auswahl der verlangten Offenlegungen. Während nach IPSAS eine konsolidierte Jahresrechnung vollständig mit sämtlichen Anhangsangaben zu erstellen ist, enthält die konsolidierte Rechnung des Kantons Basel-Stadt nur jene Informationen im Anhang, die besonders relevant für die Interpretation der konsolidierten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kantons Basel-Stadt sind.
- **IPSAS 6: Konzernrechnung und Einbezug von beherrschten Einheiten:** Die zu konsolidierenden Einheiten werden grundsätzlich nach dem Control-Principle gemäss IPSAS festgelegt, der Regierungsrat kann aber einzelne Einheiten von der Konsolidierung ausschliessen.

Konsolidierungs- und Bewertungsmethoden

Konsolidierte Einheiten (Konsolidierungskreis) Die in der konsolidierten Rechnung einbezogenen Organisationen werden grundsätzlich gemäss den IPSAS-Kriterien festgelegt. Nach IPSAS 6 sind alle Einheiten zu konsolidieren, die beherrscht werden und aus denen ein Nutzen gezogen werden kann (oder Verluste getragen werden müssen). Im Einzelfall ist es zweckmässig, dass der Regierungsrat in Übereinstimmung mit §46 FHG Organisationen von der Konsolidierungspflicht ausnimmt. Dies ist bei sehr kleinen Organisationen der Fall (Grundsatz der Wesentlichkeit). Ein anderer Anwendungsfall betrifft Organisationen, welche die Rechnung des Kantons so stark verzerren würden, dass keine sinnvolle Interpretation der Zahlen mehr möglich wäre.

Der vom Regierungsrat beschlossene Konsolidierungskreis umfasst nebst Stammhaus (sämtliche Dienststellen der kantonalen Verwaltung, kantonale Gerichte und Behörden) folgende Einheiten:

- Basler Verkehrs-Betriebe (BVB)
- Industrielle Werke Basel (IWB)
- Felix Platter-Spital (FPS)
- Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel (UPK)
- Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB)
- Universitätsspital Basel (USB)
- Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)

Per 31.12.2016 wurde erstmals das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin (UZB) in den Konsolidierungskreis des Kantons Basel-Stadt mit einbezogen.

Konsolidierungs- und Bewertungsmethoden von namhaften Beteiligungen Die wesentlichen Mehrheitsbeteiligungen, welche dem beherrschenden Einfluss des Kantons unterliegen, werden grundsätzlich mittels Vollkonsolidierung in die konsolidierte Rechnung miteinbezogen. Sofern allerdings die Jahresrechnung solcher Beteiligungen aufgrund ihrer Dimension die Aussagekraft der konsolidierten Rechnung in Frage stellen würde (immense Grössenunterschiede), erfolgt der Einbezug in die konsolidierte Rechnung mittels der Equity-Methode. Derzeit trifft dies ausschliesslich für die Basler Kantonalbank (BKB) zu. Bezüglich deren Finanzzahlen wird auf den publizierten Geschäfts- bzw. Finanzbericht der BKB verwiesen.

Weitere wesentliche Minderheitsbeteiligungen, auf welche der Kanton einen massgeblichen Einfluss ausüben kann, werden in der konsolidierten Rechnung mit ihrem anteiligen Eigenkapitalwert (Equity-Methode) bewertet. Dies sind folgende Einheiten:

- MCH Group AG
- EuroAirport Basel-Mulhouse
- Fachhochschule Nordwestschweiz
- Universität beider Basel
- Universitäts-Kinderspital beider Basel
- Schweizerische Rheinhäfen

Minderheitsbeteiligungen, auf die der Kanton keinen massgeblichen Einfluss nehmen kann, sowie aufgrund ihrer Zahlenwerte einzeln und insgesamt unwesentliche Beteiligungen darstellen, werden in der konsolidierten Rechnung zu Anschaffungskosten übernommen.

Abschlusstermin Der Abschlusstermin für alle in die konsolidierte Rechnung einbezogenen Einheiten ist der 31. Dezember.

Rechnungslegung Die zu konsolidierenden Einzelabschlüsse werden grundsätzlich nach den vom Kanton Basel-Stadt erlassenen Rechnungslegungs- und Bewertungsrichtlinien erstellt. Sofern die zu konsolidierenden Einzelabschlüsse basierend auf einem True & Fair View Rechnungslegungsstandard (z.B. Swiss GAAP FER) erstellt wurden, wird auf eine Anpassung der Einzelabschlüsse an die Rechnungslegung des Kantons Basel-Stadt verzichtet.

Die konsolidierten Einheiten konsolidieren ihrerseits weitere Organisationen, wenn die Erfordernisse von §46 Abs. 2 FHG erfüllt sind.

Herleitung der kapitalmässigen Anteile an den zum Equity-Wert bewerteten Beteiligungen

Der kapitalmässige Anteil wird zur Berechnung des Equity Wertes bei der Erstellung der konsolidierten Rechnung des Kantons Basel-Stadt verwendet. Da insbesondere bei den Joint Ventures keine nominelle Beteiligungsquote vorhanden ist, soll nachfolgend die Berechnung der jeweiligen kapitalmässigen Anteile aufgezeigt werden.

Grundsätzlich erfolgt die Bestimmung des kapitalmässigen Anteils des Kantons Basel-Stadt an einer assoziierten Gesellschaft oder einem Joint-Venture nach folgender Reihenfolge:

1. Nominelle Beteiligungsquote (Anteil des Kantons Basel-Stadt am Nominalkapital)
2. Annäherung an nominelle Beteiligungsquote durch die Analyse des Eigenkapitals der Beteiligung sowie entsprechende Berechnung des Kapitalanteils Kanton Basel-Stadt
3. Stimmrechtlicher Anteil (gemäss vertraglicher Vereinbarung)

MCH Group AG Bei der MCH Group AG besteht eine nominelle Beteiligungsquote von 33.5%.

Basler Kantonalbank Bei der Basler Kantonalbank besteht eine nominelle Beteiligungsquote von 85.8%.

Schweizerische Rheinhäfen Bei den Schweizerischen Rheinhäfen besteht keine nominelle Beteiligungsquote. Unter Berücksichtigung der eingebrachten Werte gemäss Eröffnungsbilanz der Schweizerischen Rheinhäfen ergibt sich ein Dotationskapital-Anteil des Kanton Basel-Stadt zum Zeitpunkt der Fusion per 1. Januar 2008 von 54.6 Mio. Franken. Zusätzlich erhält der Kanton Basel-Stadt gemäss §26 Rheinhafen-Vertrag 40% des Jahresgewinns. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren ergibt sich ein kapitalmässiger Anteil per 31.12.2016 von 58.94%.

Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) Bei der FHNW besteht keine nominelle Beteiligungsquote. Es wird auf den Stimmenanteil von 25% (gemäss §1 und §16 Staatsvertrag FHNW) für die Berechnung des Equity-Wertes abgestellt.

Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) Bei der UKBB wird aufgrund des Anteils von 50% am Dotationskapital von insgesamt 62.0 Mio. Franken (Anteil des Kanton Basel-Stadt 31.0 Mio. Franken) von einer Beteiligungsquote von 50% ausgegangen.

Universität beider Basel Bei der Universität beider Basel besteht keine nominelle Beteiligungsquote. Aufgrund des Staatsvertrags zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel (Grossratsbeschluss vom 13. Dezember 2006) sowie des Anteils an einem zinslosen Darlehen von 60.0 Mio. Franken (Anteil des Kanton Basel-Stadt 30.0 Mio. Franken) wird von einer Beteiligungsquote von 50% ausgegangen.

EuroAirport Basel-Mulhouse Beim EuroAirport Basel-Mulhouse besteht keine nominelle Beteiligungsquote. Für die Berechnung der Beteiligungsquote werden Darlehen des Kantons Basel-Stadt an den EuroAirport sowie Investitionsbeiträge berücksichtigt. Ausserdem können dem Kanton Basel-Stadt Anteile am Reservefonds sowie an Gewinnvorträgen zugewiesen werden. Diese Zuweisung erfolgt unter Berücksichtigung der Verteilung der Flugverkehrsrechte Schweiz/Frankreich. Dies ergibt einen prozentualen Anteil von 57.32% des Kantons Basel-Stadt am EuroAirport Basel-Mulhouse per 31.12.2016.

Detailinformationen über die vollkonsolidierten und weiteren namhaften Beteiligungen

in 1'000 Franken	Gesamt- kapital	Eigen- kapital	Anteiliges Eigen- kapital	Rechnungslegung	Bör- sen- kotie- rung	Eventual- verpflichtungen
Vollkonsolidierte Beteiligungen						
Basler Verkehrs-Betriebe	692'368.8	223'501.8		Swiss GAAP FER	nein	ja ¹
Felix Platter-Spital	315'344.6	119'713.2		Swiss GAAP FER	nein	keine
Industrielle Werke Basel	2'451'051.6	1'482'911.1		Swiss GAAP FER	nein	ja
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut	50'572.7	6'555.4		Swiss GAAP FER	nein	keine
Universitäre Psychiatrische Kliniken	157'233.7	100'355.3		Swiss GAAP FER	nein	keine
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin	40'326.8	26'139.0		Swiss GAAP FER	nein	keine
Universitätsspital Basel	865'321.0	540'019.0		Swiss GAAP FER	nein	keine
Nach anteiligem Eigenkapital bewertete Beteiligungen						
Basler Kantonalbank	38'512'306.0	3'824'896.4	2'926'249.1	FINMA-RS 2015/1	ja	ja
Fachhochschule Nordwestschweiz	136'017.0	35'777.0	8'943.9	BBT/SBFI	nein	keine
Flughafen Basel-Mulhouse	433'376.7	268'821.0	154'088.0	French GAAP	nein	keine
MCH Group AG	916'039.8	438'975.4	146'904.3	Swiss GAAP FER	ja	ja
Schweizerische Rheinhäfen	107'734.5	103'571.7	61'043.9	OR	nein	keine
Universität beider Basel	922'144.5	90'089.0	45'045.2	Swiss GAAP FER	nein	ja ²
Universitäts-Kinderspital beider Basel	174'185.8	77'832.8	38'916.7	Swiss GAAP FER	nein	keine

Kommentar

- Die Basler Verkehrs-Betriebe (BVB) haben im Rahmen der Umstellung auf Swiss GAAP FER eine Umgliederung von 188.1 Mio. Franken vom Dotationskapital in die Übrigen langfristigen Verbindlichkeiten vorgenommen.
- Die Jahresrechnung wird nach eigenen Rechnungslegungs- und Konsolidierungsgrundsätzen (in Anlehnung an Swiss GAAP FER) erstellt, die im Rahmen der Eingangsbilanz 2007 zur neuen Trägerschaft bestätigt wurden. Bezüglich genauen Informationen der angewendeten Rechnungslegung verweisen wir auf den Jahresbericht der Universität beider Basel.

Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

Risikomanagement Für Ausführungen bezüglich Risikomanagement verweisen wir auf den Anhang der Stammhausrechnung Kapitel 3 (Die Jahresrechnung) sowie auf die Jahresabschlüsse der konsolidierten Einheiten.

Weitere Erläuterungen Die Elimination von Intercompany-Transaktionen konnte per 31. Dezember 2016 aufgrund fehlender Datengrundlage insbesondere seitens Stammhaus nicht vollständig und ohne Differenzen durchgeführt werden.

Entwicklung des Personalbestandes

in Vollzeitäquivalenten	Stamm- haus	BVB	IWB	FPS	USB	UPK	Swiss TPH	UZB	Total
Frauen	4'149.6	137.8	100.1	393.2	3'363.3	509.1	208.8	0.0	8'861.9
Männer	4'760.3	941.0	675.7	174.4	1'710.0	370.1	196.2	0.0	8'827.7
Stand 31. Dezember 2014	8'909.9	1'078.8	775.8	567.6	5'073.3	879.2	405.0	0.0	17'689.6
Frauen	591.0	24.5	12.2	79.6	0.0	78.5	18.9	0.0	804.7 ¹
Männer	459.9	141.4	74.2	31.7	19.2	36.7	18.4	0.0	781.5 ¹
Zugänge	1'050.9	165.9	86.4	111.3	19.2	115.2	37.3	0.0	1'586.2
Frauen	-451.1	-12.1	-6.9	-89.6	-1.8	-67.4	-20.1	0.0	-649.0 ¹
Männer	-518.7	-89.7	-65.8	-39.5	0.0	-34.0	-16.6	0.0	-764.3 ¹
Abgänge	-969.8	-101.8	-72.7	-129.1	-1.8	-101.4	-36.7	0.0	-1'413.3
Zu- und Abgänge Frauen	139.9	12.4	5.3	-10.0	-1.8	11.1	-1.2	0.0	155.7
Zu- und Abgänge Männer	-58.8	51.7	8.4	-7.8	19.2	2.7	1.8	0.0	17.2
Total Zu- und Abgänge	81.1	64.1	13.7	-17.8	17.4	13.8	0.6	0.0	172.9
Beschäftigungsveränderung Frauen netto	-81.6	0.0	0.0	-14.7	0.0	0.0	-1.1	0.0	-97.4
Beschäftigungsveränderung Männer netto	63.5	0.0	0.0	1.3	0.0	0.0	-0.8	0.0	64.0
Total Beschäftigungsveränderung	-18.1	0.0	0.0	-13.4	0.0	0.0	-1.9	0.0	-33.4
Frauen	4'207.9	150.2	105.4	368.5	3'361.5	520.2	206.5	0.0	8'920.2
Männer	4'765.0	992.7	684.1	167.9	1'729.2	372.8	197.2	0.0	8'908.9
Stand 31. Dezember 2015	8'972.9	1'142.9	789.5	536.4	5'090.7	893.0	403.7	0.0	17'829.1
Frauen	588.4	16.5	8.9	77.1	477.6	62.4	30.5	140.2	1'401.6
Männer	511.9	27.8	52.0	24.2	257.8	36.1	12.5	45.5	967.8
Zugänge	1'100.3	44.3	60.9	101.3	735.4	98.5	43.0	185.7	2'369.4
Frauen	-528.1	-26.8	-8.1	-56.0	-425.2	-57.1	-23.4	0.0	-1'124.7
Männer	-471.1	-58.4	-40.1	-33.3	-175	-23.2	-18.3	0.0	-819.4
Abgänge	-999.2	-85.2	-48.2	-89.3	-600.2	-80.3	-41.7	0.0	-1'944.1
Zu- und Abgänge Frauen	60.3	-10.3	0.8	21.1	52.44	5.3	7.0	140.2	276.8
Zu- und Abgänge Männer	40.8	-30.6	11.9	-9.1	82.8	12.9	-5.8	45.5	148.4
Total Zu- und Abgänge	101.1	-40.9	12.7	12.0	135.3	18.2	1.2	185.7	425.3
Beschäftigungsveränderung Frauen netto	0.3	0.0	-0.2	-4.3	0.0	0.0	-3.2	3.2	-4.2
Beschäftigungsveränderung Männer netto	-8.5	0.0	-3.2	0.1	0.0	0.0	-0.9	1.6	-10.9
Total Beschäftigungsveränderung	-8.2	0.0	-3.4	-4.2	0.0	0.0	-4.1	4.8	-15.1
Frauen	4'268.5	139.9	106.0	385.3	3'413.9	525.5	210.3	143.4	9'192.8
Männer	4'797.3	962.1	692.8	158.9	1'812.0	385.7	190.5	47.1	9'046.4
Stand 31. Dezember 2016	9'065.8	1'102.0	798.8	544.2	5'226.0	911.2	400.8	190.5	18'239.3

Kommentar

¹ Die Aufteilung der Veränderung nach Frauen und Männer bei den Zu- und Abgängen ist aufgrund einer Systemumstellung beim Universitätsspital für das Jahr 2015 nicht möglich.

Vorsorgeverpflichtungen

in Mio. Franken	Über-/Unter- deckung per 31.12.2016	Wirtschaftlicher Anteil per 31.12.2015	Wirtschaftlicher Anteil per 31.12.2016	Abw. R16/R15 abs.	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge 2016	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand 2016
Stammhaus, Pensionskasse Basel-Stadt und andere Vorsorgeverpflichtungen	-30.0	-24.1	-15.0	-9.1	-546.0	-546.0 ¹
Basler Verkehrsbetriebe, Pensionskasse Basel-Stadt	0.0	0.0	0.0	0.0	-17.0	-17.0
Industrielle Werke Basel, Pensionskasse Basel-Stadt	0.0	0.0	0.0	0.0	-16.9	-16.9
Felix Platter Spital, Pensionskasse Basel-Stadt und Vorsorgestiftung VSAO	5.1	5.9	0.0	5.9	-7.4	-13.3
Universitätsspital Basel, Pensionskasse Basel-Stadt und Vorsorgestiftung VSAO	68.3	0.0	0.0	0.0	-70.9	-70.9
Universitäre Psychiatrische Kliniken, Pensionskasse Basel-Stadt und Vorsorgestiftung VSAO	8.0	0.0	0.0	0.0	-12.5	-12.5
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin, Pensionskasse Basel-Stadt	7.6	0.0	0.0	0.0	-3.1	-3.1
Schweiz. Tropen- und Public Health-Institut, Helvetia Sammelstiftung	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.0	-2.0
Total	59.0	-18.2	-15.0	-3.2	-675.8	-681.7

Kommentar

1 Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) / Staat: 2016: inkl. Besitzstandseinlage von 378.5 Mio. Franken (Staat, BVB, IWB, Spitäler). Der provisorische Deckungsgrad per 31.12.2016 liegt bei 94.6%.

Andere Vorsorgeverpflichtungen: Zusatzfinanzierung der Universität aufgrund der Umsetzung der Pensionskassengesetz-Reform für die Jahre 2017-2021. Die gesamte Rückstellung über 15 Mio. Franken wurde per 31.12.2015 gebildet.

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten stellen Positionen dar, die zwar die Bilanzierungskriterien nicht erfüllen, aber für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kantons dennoch wichtig sind. Die folgenden Tabellen enthalten eine Auflistung der Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten:

Eventualforderungen Stammhaus und vollkonsolidierte Einheiten

in Mio. Franken	per		Abw. R16/R15	
	31.12.2015	31.12.2016	abs.	%
Gerichtliche Verfahren	0.0	0.0	0.0	n.a.
Regressnahme	0.0	0.0	0.0	n.a.
Heimfallrechte	0.0	0.0	0.0	n.a.
Bedingt rückzahlbare Darlehen VV	0.0	0.0	0.0	n.a.
Übrige Eventualforderungen	2.0	2.0	0.0	0.5 ¹
Eventualforderungen	2.0	2.0	0.1	0.5

Kommentar

1 Per 31.12.2015 sowie per 31.12.2016: Beinhaltet eine Eventualforderung des Stammhauses ggü der Bank J. Safra Sarasin AG Basel in Höhe von 0.5 Mio. Franken und eine Eventualforderung des Stammhauses bezüglich einer Vereinbarung mit BL betreffend Abfallbewirtschaftung in Höhe von 1.5 Mio. Franken.

2015: Aufgrund von Vorjahresanpassungen beim Stammhaus wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Wir verweisen für detaillierte Informationen auf den Jahresbericht des Stammhauses.

Eventualverbindlichkeiten Stammhaus und vollkonsolidierte Einheiten

in Mio. Franken	per		Abw. R16/R15	
	31.12.2015	31.12.2016	abs.	%
Staatsgarantie	0.0	2'090.7	-2'090.7	n.a. ¹
Bürgschaften	106.0	168.0	-62.0	-58.5 ²
Garantieverpflichtungen	5.7	14.5	-8.9	-156.6 ³
Pfandbestellungen für Verpflichtungen Dritter	0.0	0.0	0.0	n.a.
Vereinbarte Konventionalstrafen	0.0	0.0	0.0	n.a.
Rechtsfälle	0.0	0.0	0.0	n.a.
Übrige Eventualverbindlichkeiten	8.3	57.3	-49.0	-590.0 ⁴
Eventualverbindlichkeiten	120.0	2'330.5	-2'210.6	1'842.9

Kommentar

1 Per 31.12.2016: Staatsgarantie gegenüber der Pensionskasse Basel-Stadt für die Vorsorgewerke im System der Teilkapitalisierung.

Per 31.12.2015 und 31.12.2016: Beim Stammhaus besteht eine unbeschränkte subsidiäre Staatsgarantie gegenüber der Basler Kantonalbank gemäss §9 des Gesetzes über die Basler Kantonalbank.

Per 31.12.2015 und 31.12.2016: Beim Stammhaus besteht eine unbeschränkte Staatsgarantie (gemäss Anteil BS) gegenüber dem Euroairport Basel-Mühlhausen gemäss §14 der Vereinbarung zwischen der Schweiz, Eidgenossenschaft sowie den Kantonen BS und BL.

2 Per 31.12.2016: Es handelt sich um eine Kreditsicherungsgarantie Neubau Campus Sport Münchenstein (22.0 Mio. Franken), um eine Kreditsicherungsgarantie Neubau Swiss TPH (40.0 Mio. Franken) und um eine Kreditsicherungsgarantie Neubau Biomedizin Life-Science-Campus (106.0 Mio. Franken).

Per 31.12.2015: Es handelt sich um eine Kreditsicherungsgarantie für den Neubau Biomedizin Life-Science Campus des Stammhauses in der Höhe von 106.0 Mio. Franken.

3 Per 31.12.2016: Es handelt sich um übrige Bürgschaften/Garantieverpflichtungen des Stammhauses von 0.3 Mio. Franken und der IWB (14.2 Mio. Franken). Details dazu können im Anhang des jeweiligen Einzelabschlusses entnommen werden.

Per 31.12.2015: Es handelt sich um Garantieverpflichtungen des Stammhauses gegenüber dem Bund für Darlehen zu Gunsten Technologiepark Basel (0.8 Mio. Franken), übrige Bürgschaften/Garantieverpflichtungen des Stammhauses (0.3 Mio. Franken) und um Garantieverpflichtungen der IWB (4.6 Mio. Franken). Details dazu können im Anhang des jeweiligen Einzelabschlusses entnommen werden.

-
- 4 Per 31.12.2016: Es handelt sich um übrige Eventualverbindlichkeiten des Stammhauses von 1.8 Mio. Franken, der IWB von 8.3 Mio. Franken und der BVB von 47.2 Mio. Franken. Details dazu können im Anhang des jeweiligen Einzelabschlusses entnommen werden.

Per 31.12.2015: Es handelt sich um übrige Eventualverbindlichkeiten der IWB (8.3 Mio. Franken). Details dazu können im Anhang des jeweiligen Einzelabschlusses entnommen werden.

Segmentberichterstattung konsolidierte Jahresrechnung 2016

Erfolgsrechnung in Mio. Fr.	Stamm- haus	Verän- derung anteiliges Eigen- kapital	BVB	IWB	FPS	USB	UPK	Swiss TPH	UZB	Elimi- nation	Konzern
Personalaufwand	-1'590.0	0.0	-130.6	-115.0	-67.4	-673.7	-110.2	-51.6	-26.1	4.8	-2'759.7
Sach- und Betriebsaufwand	-457.5	0.0	-56.7	-316.1	-12.0	-323.1	-26.1	-7.6	-8.2	323.2	-884.1
Abschreibungen	-178.0	0.0	-44.4	-82.5	-1.7	-59.2	-6.9	-1.3	-0.5	0.0	-374.5
Einlagen Fonds	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.5	-5.2	-5.6	0.0	-0.8	0.0	-12.1
Transferaufwand	-2'537.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	88.2	-2'449.1
Übriger Aufwand	0.0	0.0	-0.4	-103.7	-11.1	0.0	0.0	-20.8	0.0	26.8	-109.2
Finanzaufwand (betrieblich)	0.0	0.0	0.0	-12.4	0.0	0.0	-1.1	0.0	0.0	0.0	-13.5
Betriebsaufwand	-4'762.7	0.0	-232.0	-629.7	-92.7	-1'061.1	-149.9	-81.3	-35.6	442.9	-6'602.2
Fiskalertrag	2'926.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	2'926.2
Regalien und Konzessionen	33.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-11.0	22.6
Entgelte/Erträge aus Betriebs- tätigkeit	366.0	0.0	140.4	682.3	87.0	1'073.9	119.3	78.9	34.0	-337.9	2'243.8
Verschiedene Erträge	31.0	0.0	0.0	0.0	8.3	0.0	0.0	0.0	1.7	-0.3	40.8
Entnahmen Fonds/Spezial- finanzierungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.7	0.0	6.5	0.0	0.0	0.0	7.3
Transferertrag	624.8	0.0	77.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-88.2	614.3
Übriger Ertrag	0.0	0.0	7.1	15.5	0.3	0.0	23.3	2.6	0.0	-5.6	43.3
Aktivierete Eigenleistungen	0.0	0.0	8.8	29.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	38.0
Finanzertrag (betrieblich)	0.0	0.0	0.0	2.7	0.0	0.0	1.5	0.0	0.0	0.0	4.2
Betriebsertrag	3'981.7	0.0	233.9	729.7	96.3	1'073.9	150.6	81.5	35.7	-442.9	5'940.4
Betriebsergebnis	-781.0	0.0	1.9	99.9	3.6	12.9	0.8	0.2	0.1	0.0	-661.8
Ergebnis assoziierte Einheiten	0.0	81.6	0.0	4.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	85.9 ¹
Finanzaufwand	-153.1	0.0	-1.7	-1.1	-0.8	-1.4	-0.1	-0.3	0.0	2.6	-155.9
Finanzertrag	462.6	0.0	0.2	3.4	0.0	1.5	0.0	0.2	0.0	-2.6	465.3
Dividenden	20.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-20.0	0.0
Finanzergebnis	329.5	81.6	-1.5	6.7	-0.8	0.1	-0.1	-0.1	0.0	-20.0	395.3
Steuern	0.0	0.0	0.0	-3.6	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	-3.5
Ausserordentliches Ergebnis	0.0	0.0	0.0	4.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2	0.0	4.5
Minderheitsanteile am Ergebnis	0.0	0.0	0.0	-0.7	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.6
Gesamtergebnis	-451.5	81.6	0.3	106.7	2.8	13.0	0.7	0.1	0.2	-20.0	-266.1

Kommentar

1 Die Position „Veränderung anteiliges Eigenkapital“ von 81.6 Mio. Franken beinhaltet die Veränderung des anteiligen Eigenkapitals der Basler Kantonalbank, MCH Group AG, EuroAirport Basel-Mulhouse, Fachhochschule Nordwestschweiz, Universität beider Basel, Universitäts-Kinderspital beider Basel sowie den Schweizerischen Rheinhäfen.

Bilanz in Mio. Fr.	Stamm- haus	Anteiliges		BVB	IWB	FSP	USB	UPK	Swiss TPH	UZH	Elimi- nation	Konzern
		Eigen- kapital										
Umlaufvermögen	2'530.4	0.0	95.5	370.2	215.9	387.0	66.9	40.2	29.0	-327.2	3'407.9	
Anlagevermögen	8'828.3	2'952.3	596.8	2'080.9	99.4	478.3	90.4	10.3	11.3	-2'342.6	12'805.5	
Total Aktiven	11'358.6	2'952.3	692.4	2'451.1	315.3	865.3	157.2	50.6	40.3	-2'669.8	16'213.4	
Kurzfristiges												
Fremdkapital	-3'614.0	0.0	-71.0	-206.9	-23.1	-118.4	-16.4	-40.5	-5.2	315.9	-3'779.6	
Langfristiges												
Fremdkapital	-3'819.7	0.0	-397.9	-761.3	-172.5	-206.9	-40.5	-3.5	-9.0	944.6	-4'466.6	
Eigenkapital	-3'924.9	-2'952.3	-223.5	-1'482.9	-119.7	-540.0	-100.4	-6.6	-26.1	1'409.3	-7'967.1 ¹	
Total Passiven	-11'358.6	-2'952.3	-692.4	-2'451.1	-315.3	-865.3	-157.2	-50.6	-40.3	2'669.8	-16'213.4	

Kommentar

- ¹ Die Position „Anteiliges Eigenkapital“ von 2'952.3 Mio. Franken beinhaltet das anteilige Eigenkapital per 31.12.2016 der Basler Kantonalbank, MCH Group AG, EuroAirport Basel-Mulhouse, Fachhochschule Nordwestschweiz, Universität beider Basel, Universitäts-Kinderspital beider Basel sowie den Schweizerischen Rheinhäfen.

Nahe stehende Personen und Einheiten

Personen und Einheiten (Organisationen) gelten als „nahe stehend“, wenn eine Person oder Einheit eine andere in der Beschlussfassung beherrschen oder bedeutend beeinflussen kann.

Transaktionen (Geschäftsbeziehungen) mit nahe stehenden Personen und Einheiten entstehen z.B. durch Transfer von Aktiven und Passiven, Erbringen von Leistungen oder Eingehen von Verpflichtungen, unabhängig davon, ob ein Entgelt erhoben wird.

Nahe stehende Einheiten und Personen aus Sicht der konsolidierten Rechnung sind:

- Vom Kanton Basel-Stadt beherrschte Organisationen, soweit sie nicht in den Konsolidierungskreis fallen.
- Gemeinschaftlich geführte Organisationen (Joint Ventures) des Kantons Basel-Stadt
- Assoziierte Organisationen, d.h. Einheiten, die der Kanton Basel-Stadt massgeblich beeinflussen kann.
- Die Pensionskasse Basel-Stadt
- Personen: Regierungsratsmitglieder, das oberste Kader der Verwaltung Basel-Stadt sowie Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder der vollkonsolidierten Einheiten. Dazu gehören auch die Familienmitglieder der genannten Personen.

Bei den Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Einheiten werden nur jene ausgewiesen, die nicht zu Marktkonditionen durchgeführt wurden und deren bessere Konditionen auch nicht durch eine Rechtsgrundlage (Gesetz, Grossrats- oder Regierungsratsbeschluss) legitimiert wurden.

Im Gegensatz dazu werden unter Forderungen und Verbindlichkeiten alle Transaktionen bzw. deren Saldo per Ende Berichtsjahr aufgeführt. Die folgende Tabelle zeigt die entsprechenden Details:

Transaktionen, Forderungen und Verbindlichkeiten nahestehende Personen und Einheiten

in Mio. Franken	per 2015	per 2016
keine	0.0	0.0
Total Transaktionen mit nahe stehenden Personen	0.0	0.0
keine	0.0	0.0
Total Transaktionen mit nahe stehenden Einheiten	0.0	0.0
Total Transaktionen mit Nahestehenden	0.0	0.0
keine	0.0	0.0
Total Forderungen gegenüber nahe stehenden Personen	0.0	0.0
Basler Personenschiffahrt AG	0.5	0.6
Basler Kantonalbank	524.3	322.3
Fachhochschule Nordwestschweiz	0.1	0.3
Healthcare Ifra AG	0.0	10.1
MCH Group AG	157.5	155.0
ProReno AG	0.7	0.2
Schweizerische Rheinhäfen	0.2	0.2
Technologie Park AG	0.2	0.5
Universität beider Basel	115.6	119.5
Universitäts-Kinderspital beider Basel	3.3	3.6
Rimas Insurance Broker AG	0.0	1.3
Pensionskasse Basel-Stadt	2.5	25.7
Total Forderungen gegenüber nahe stehenden Einheiten	804.3	638.7
Total Forderungen gegenüber Nahestehenden	804.3	638.7
keine	0.0	0.0
Total Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen	0.0	0.0
AG zum Storchen	0.0	0.0
Basler Kantonalbank (BKB)	-33.2	-63.5
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel	0.0	0.0
MCH Group AG	-0.2	-0.1
ProReno AG	-0.3	-0.8
Fachhochschule Nordwestschweiz	-0.9	-0.6
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	-0.3	0.0
TSM Schulzentrum für Kinder und Jugendliche	-0.9	-0.3
Schweizerische Rheinhäfen	-0.3	0.0
Universität beider Basel	-3.1	-30.9
Universitäts-Kinderspital beider Basel	-1.1	-2.7
Pensionskasse Basel-Stadt	-6.8	-6.8
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Einheiten	-47.2	-105.8
Total Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	-47.2	-105.8

Kommentar

1 2015: Aufgrund von Vorjahresanpassungen beim Stammhaus wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Wir verweisen für detaillierte Informationen auf den Jahresbericht des Stammhauses.

Vergütung an Führungskräfte

in Franken	pro Person	Anzahl Personen	Total Rechnung 2015
Regierungsratsmitglieder	304'693.1	7.0	2'132'852.0
Oberstes Kader Verwaltung Basel-Stadt	192'502.9	54.5	10'481'781.0
Geschäftsleitungsmitglieder	219'442.2	47.5	10'423'505.0
Verwaltungsräte	47'261.8	33.0	1'559'638.0

in Franken	pro Person	Anzahl Personen	Total Rechnung 2016
Regierungsratsmitglieder	307'452.3	7.0	2'152'166.0
Oberstes Kader Verwaltung Basel-Stadt	191'453.8	59.9	11'458'512.0
Geschäftsleitungsmitglieder	229'286.5	54.5	12'496'112.3
Verwaltungsräte	44'915.9	40.0	1'796'634.0

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag und vor der Genehmigung des Jahresabschlusses durch das entsprechende Gremium (Regierungsrat, Verwaltungsrat) eintreten. Für den konsolidierten Jahresabschluss 2016 gibt es keine wesentlichen Ereignisse im Anhang offen zu legen.

1.2 Bericht der Finanzkontrolle zur konsolidierten Jahresrechnung



Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

Leonhardsgraben 3, Postfach, CH-4001 Basel

Telefon +41 (0)61 267 95 86

www.finanzkontrolle.bs.ch

Zusammenfassender Bericht der Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt zur konsolidierten Jahresrechnung 2016 an den Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt

Als Revisionsstelle gemäss Finanz- und Verwaltungskontrollgesetz (FVKG) vom 17. September 2003 (SG 610.200) haben wir die beiliegende **konsolidierte Jahresrechnung des Kantons Basel-Stadt** bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Regierungsrates:

Der Regierungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (SG 610.100 Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt vom 14. März 2012 sowie die darauf basierenden Erlasse) verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Regierungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Finanzkontrolle:

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (FVKG) und den Grundsätzen des Berufsstandes vorgenommen. Nach diesen Grundsätzen haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die - nach §1 des FVKG unabhängige - Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil:

Infolge unzureichender Datenbasis konnte keine vollständige Eliminierung der Transaktionen innerhalb des Konsolidierungskreises vorgenommen werden. Eine Quantifizierung der möglichen Auswirkungen dieses Sachverhaltes ist nicht möglich, da Transaktionen innerhalb des Konsolidierungskreises nicht lückenlos als solche erfasst werden.

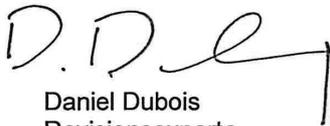
Eingeschränktes Prüfungsurteil:

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Rechnungsjahr mit Ausnahme der möglichen Auswirkungen des im Absatz "Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil" dargelegten Sachverhaltes ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (SG 610.100 Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt vom 14. März 2012 sowie die darauf basierenden Erlasse).

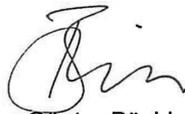
Trotz der im Absatz "Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil" dargelegten Einschränkung empfehlen wir, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung 2016 zu genehmigen.

Basel, 14. Juli 2017

FINANZKONTROLLE DES KANTONS BASEL-STADT



Daniel Dubois
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Günter Büchler
Revisionsexperte

Impressum

Herausgeber:

Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt
Rathaus, Marktplatz 9
CH-4001 Basel

Basel, im Sommer 2017

www.bs.ch

